

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916

38 (8.2.1916) Erstes und Zweites Blatt

Damen- Wäsche

Taghemden

je nach Preis, mit Feston oder Stickerei besetzt **2.65**

2¹⁰

Taghemden

Formschnitt, mit breiter Stickerei, aus vorzüglichem Wäschetuch **3.75 2.90**

2⁷⁵

Taghemden

aus kräftigem Hemdenstoff, rings handgebogt **4.25**

3⁵⁰

Beinkleider

Knieform, mit breiter Stickerei **2.45**

1⁶⁵

Beinkleider

Knieform, mit breiter Stickerei und Säumchen **3.25**

2⁹⁰

Beinkleider

Knieform, Reformschnitt, mit breiter Stickerei **3.75**

3²⁵

Nachtjacken

aus Flockkörper, mit Bogenansatz **3.25**

2²⁵

Nachtjacken

aus Hemdentuch, mit breiter Stickerei verziert **4.75 3.35**

2⁸⁵

Nachthemden

aus soliden Stoffen, mit Stickerei-Ein- und Ansatz **5.75**

4⁷⁵

Nachthemden

aus feinfädigen Stoffen, reich mit Stickerei besetzt **7.75**

6⁷⁵

Stickerei - Röcke

mit reich gestickten Ansätzen **6.75 4.75**

3⁶⁰

Stickerei - Röcke

hübsche Muster, für Konfirmanden **4.25 3.35**

2⁷⁵

Untertaillen

mit breiter Stickerei, solide Ausführung **1.85 1.45**

1¹⁰

Untertaillen

mit Ein- und Ansatz und Bandverzierung **2.90 2.45**

2²⁵

Weiss- Waren

Wäschestoffe

Wäschetuch, starkfädig Meter 45 60- ¹ / ₂	Wäschetuch für Betttücher, etwa 150 cm . . . Meter
Wäschetuch, feinfädig, etwa 70 85- ¹ / ₂	Halbleinen, etwa 75/80 cm Meter 85- ¹ / ₂ 1.10 1.35
Maccotuch für feine Leibwäsche, etwa 82/84 cm Meter 1.50	Halbleinen für Betttücher, etwa 150 cm Meter 2.25
Köper, gebleicht u. geraucht m 60 70- ¹ / ₂ 1.10	Halbleinen für Betttücher, etwa 160 cm Mtr. 2.25 2.50
Flockpike, gebleicht Meter 75 90- ¹ / ₂ 1.15	Reinleinen, etwa 80/84 cm Mtr. 1.65 1.85
Jacken-Damast, Meter 75 90- ¹ / ₂ 1.10	Reinleinen für Betttücher, etwa 160 cm . . . Meter 3.00 3.40
Bett-Damast, weiß Meter 1.10 1.35 1.90	

Haustuch für Betttücher, etwa 150 cm Meter 1.95 160 cm . . . Meter 2.10

Tischwäsche

Tischtücher, Halbleinen, Drell Größe etwa 120/130 120/160	Mundtücher etwa 60/60
Stück 2.50 2.70	¹ / ₂ Dtzd 3.00
Tischtücher, Halbleinen, Jacquard Größe etwa 130/130 130/160 160/160 160/220 160/270	Stück 3.25 3.95 4.80 6.75 8.25
Mundtücher, etwa 60/60 cm, hierzu passend	¹ / ₂ Dutzend 3.90
Tischtücher, Halbleinen, Jacquard, Größe etwa 130/130 130/160 160/160 160/225 160/270	Stück 4.00 4.90 5.90 8.25 9.90 12.50
Mundtücher, etwa 60/60 cm, hierzu passend	¹ / ₂ Dutzend 4.90
Tischtücher, Reinleinen, Jacquard, Größe etwa 130/130 130/160 165/165 165/230 165/270	Stück 4.15 4.90 6.50 8.90 10.75
Mundtücher, etwa 60/60 hierzu passend	¹ / ₂ Dutzend 4.90
Tischtücher, Reinleinen, gebleicht, Jacquard, Gr. etwa 130/130 130/160 160/160 160/220 160/270	Stück 5.25 6.25 7.75 10.25 14.50
Mundtücher, etwa 60/60 cm, hierzu passend	¹ / ₂ Dutzend 6.25

Taschentücher

Weiß Herrentücher, gebrauchsfertig . . . ¹ / ₂ Dtz. 1.25 1.65	Herrentücher, gebrauchsf., ¹ / ₂ Dutzend 2.20 2.40
Damentücher, weiß Leinenbatist ¹ / ₂ Dutzend 3.90	Herrentücher, handgest., ¹ / ₂ Dz. 3.25 4.50
Damentücher, weiß Batist ¹ / ₂ Dtz. 1.90	Damentücher, gestickt ¹ / ₂ Dutzend 1.40 1.60
Farb.Soldatentücher, Stück 35 38 55- ¹ / ₂	Damentücher, Leinenbatist, handgest., ¹ / ₂ Dz. 4.40 5.75

Reinlein. Taschentücher, weiß, mit kleinen Webfehlern, ¹/₂ Dz. 2.50 3.— 3.50

Bettwäsche

Kissenbezüge aus Kreton, gebogt, oder mit Einsatz 1.35	Garnituren Oberbettuch 7.75 3.25
Kissenbezüge aus Kreton, mit Stickerei-Einsatz 1.45 1.90	aus Wäschetuch mit Hohlsaum aus Wäschetuch mit gestickten Ecken 8.75 3.85
Kissenbezüge, handgebogt 2.90	aus Reinleinen m. Hohlsäumen aus Reinleinen, handfestoniert, Hausmarke 10.50 5.75
Paradekissen mit Stickerei-Ansatz und Einsatz 3.75	

Handtücher gesäumt und gebändert

weiß Drell, Halbleinen, etwa 48/110 cm ¹ / ₂ Dtzd. 3.75 4.90	grau Drell, Halbleinen, etwa 48/110 ¹ / ₂ Dutzend 4.50 5.00
weiß Drell, Leinen, etwa 48/110 cm ¹ / ₂ Dutzend 5.75 6.50	grau Drell, Leinen, etwa 48/110 ¹ / ₂ Dtzd. 5.50 7.00
weiß Gerstkorn, Halbl., versch. Größen ¹ / ₂ Dtzd. 3.75 4.90	Gläsertücher ¹ / ₂ Dtzd. 1.40 Leinen 2.90
weiß Jacquard, je n. Preis, auch Leinen ¹ / ₂ Dtzd. 7.25 8.50	Gläsertücher, etwa 50, 80 Halbleinen ¹ / ₂ Dtzd. 4.75 5.40
weiß Gerstkorn mit Kante, Halbl., etwa 48/110 ¹ / ₂ D. 4.50 5.25	Leinen 5.40
grau Drell, etwa 40/100 ¹ / ₂ Dtzd. 3.10 3.60	Staubtücher lederfarbig . . . Stück 1.80

Badewäsche

Frottiertuch, weiß, m. rot, Kante 75- ¹ / ₂ 95- ¹ / ₂	Badetücher, Größe 80/100 100/110 100/130
Frottiertuch, schwere Ware, etwa 50/112 1.25 1.35	erprobte Ware 1.45 1.85 2.50
Frottiertuch mit bunter Jacquardkante, mit Knöpfansatz 1.45	Badetücher, Größe 125/160 165/200
	erprobte Ware 4.25 6.25

Hermann

TIETZ

Tadellose Verarbeitung

Gediegene Stoffe.

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Februar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seitige Artilleriekämpfe zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras, sowie südlich der Somme. Die Stadt Lens wurde in den letzten Tagen vom Feinde wieder lebhaft beschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Eine in der Nacht zum 6. Februar von uns genommene russische Feldwache wurde auf dem östlichen Schauplatz an der Bahn Baranowitschi - Sachowitschi von den Russen angegriffen.

Balkankriegsschauplatz:

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Ausere bisherige Kriegsbeute.

Berlin, 7. Febr. Die Abendblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

Berlin, 7. Febr. Die Abendsblätter bringen Artikel, in denen die Errungenschaften des Krieges an Hand der vorhandenen Kriegsbeute besprochen werden.

suche zu vereiteln und sich auf neutrales spanisches Gebiet zurückzuziehen. Wenn die gemeldeten Zahlen zutreffend sind, so ist anzunehmen, daß fast alle noch in Kamerun befindlich gewesenen Deutschen nunmehr in Sicherheit sind.

Notiz: Die 14000 übertriebenen Eingeborenen sind natürlich nicht etwa nur Soldaten der Schutztruppen, denn so groß ist die Schutztruppe während des ganzen Krieges noch nicht gewesen, sondern hauptsächlich Familien der eingeborenen Soldaten und andere Flüchtlinge.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 7. Febr. Amtlich wird verlautbart vom 7. Februar, mittags: Lage überall unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallsleutnant. (W.B. Nichtamtlich.)

Die Erfolge der Oesterreicher an der beharabischen und italienischen Front.

i. Köln, 7. Febr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Wien: Da sich die Angriffe der Russen an der beharabischen Front seit dem 24. Januar nicht wiederholt haben, nimmt man hier an, daß die Russen nunmehr die Vergeblichkeit dieser Durchbruchversuche eingesehen und auf deren Fortsetzung verzichtet haben.

ii. Bern, 7. Febr. Die „Bern. Ztg.“ meldet aus Wien: Da sich die Angriffe der Russen an der beharabischen Front seit dem 24. Januar nicht wiederholt haben, nimmt man hier an, daß die Russen nunmehr die Vergeblichkeit dieser Durchbruchversuche eingesehen und auf deren Fortsetzung verzichtet haben.

Schweiz.

Keine Verlegung des Hauptquartiers.

b. Von der schweizerischen Grenze, 6. Febr. Die auch von uns gebrachte Nachricht, daß das Generalquartier des Armeekommandos von Bern nach Luzern verlegt werde, wird von der schweizerischen Depeschenagentur als unzutreffend bezeichnet.

Die Unterbringung von Kriegsgefangenen in der Schweiz.

Luzern, 7. Febr. Zur Unterbringung der Kriegsgefangenen in der Zentral-Schweiz wird mitgeteilt, daß vorläufig etwa 150 deutsche Soldaten, darunter fünf bis sechs Offiziere, dort untergebracht werden.

Die Lage auf dem Balkan.

Der wirr-haftliche Druck auf Griechenland.

b. Von der schweizerischen Grenze, 6. Febr. Nach einem Communiqué der englischen Gesandtschaft, das im „Journal des Débats“ veröffentlicht wird, haben die Alliierten in Paris ein neues Kontrollbüro errichtet, das die Frage der Reproviantierung Griechenlands regeln soll.

Die englische Niedertracht.

London, 7. Febr. Eine Neutermeldung besagt: Die öffentliche Meinung billigt das Verhalten des Fischdampfers „King Stephen“, der sich geweigert hat, die Bemannung des vorunglücklichen deutschen Lustschiffes an Bord zu nehmen.

Zum Zeppeleinangriff auf Saloniki.

i. Athen, 7. Febr. (Savas.) Der König unterzeichnete einen Erlaß, durch den alle im Ausland weilenden Griechenlandsbürger verpflichtet sind, die in Russland, in der Türkei, in Bulgarien und Rumänien wohnen, einberufen werden.

Der festsitzige Kronprinz in Korfu.

Korfu, 7. Febr. (Meldung der „Agence Havas“.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß Kronprinz Alexander von Serbien an Bord eines französischen Torpedoboots von Albanien kommend, in Korfu angekommen ist.

Frankreich.

Die Stimme der Vernunft sollte gehört werden!

Im Leitartikel des „Droit du Peuple“ vom 1. Februar, der gegen Ende stark zensuriert ist, bemerkt H. L. Chaumont, die Reden Poincarés gleichen sich einander auffallend: „Man muß bis zum Ende gehen“, „Frieden durch den Sieg“, „Man muß den Feind vernichten“, „Das Volk will nicht den Frieden, sondern den Sieg“, „Man muß durchhalten, durchhalten bis zum Neupersten!“

Einägige, Halbverrückte und Schwindelstücker an der französischen Front.

i. Berlin, 7. Febr. In einem Leitartikel des „Pariser Journal“ beklagt Senator Humbert die Einstellung der großen Zahl untauglicher Elemente aus dem Militärdienst in das aktive Heer.

„Industrielle Sklaverei“.

London, 7. Febr. Der „Labour Leader“ veröffentlicht eine interessante Unterhaltung mit dem Sekretär der französischen Metallarbeitergewerkschaften M. Merheim. Merheim stellte fest, daß die Gewerkschaftsregeln der französischen Metallarbeiter so gut wie außer Kraft gestellt worden sind.

England.

Die englische Niedertracht.

London, 7. Febr. Eine Neutermeldung besagt: Die öffentliche Meinung billigt das Verhalten des Fischdampfers „King Stephen“, der sich geweigert hat, die Bemannung des vorunglücklichen deutschen Lustschiffes an Bord zu nehmen.

Die Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung der Industrie.

London, 7. Febr. Nach einer Neutermeldung erklärt ein Rundschreiben des Handelsamtes, daß örtliche Anschlüsse zur Erleichterung der immer schwieriger werdenden Versorgung der Industrie mit Kohlen eingeleitet sind.

Häufige Brände und Explosionen auf englischen und neutralen Schiffen.

London, 7. Febr. Das Handelsamt lenkt die Aufmerksamkeit von Reedern und Kaufleuten auf die häufigen Fälle von Bränden und Explosionen, die in letzter Zeit unter verdächtigen Umständen vorgekommen sind und zwar nicht allein auf englischen, sondern auch auf neutralen Schiffen.

Wie die australischen Söldner in Ägypten haufen.

b. Von der schweizerischen Grenze, 6. Febr. Ein Deutsch-Schweizer, der aus Ägypten zurückkehrte, gibt den „Neuen Zür. Nachr.“ das folgende Bild von Englands Militärregiment in Ägypten: „Es ist ein fürchterlicher Haufen gegen die Truppen bei allen Eingeborenen und auch bei allen Weißen, Engländer und Italiener ausgenommen.“

Letzte Nachrichten.

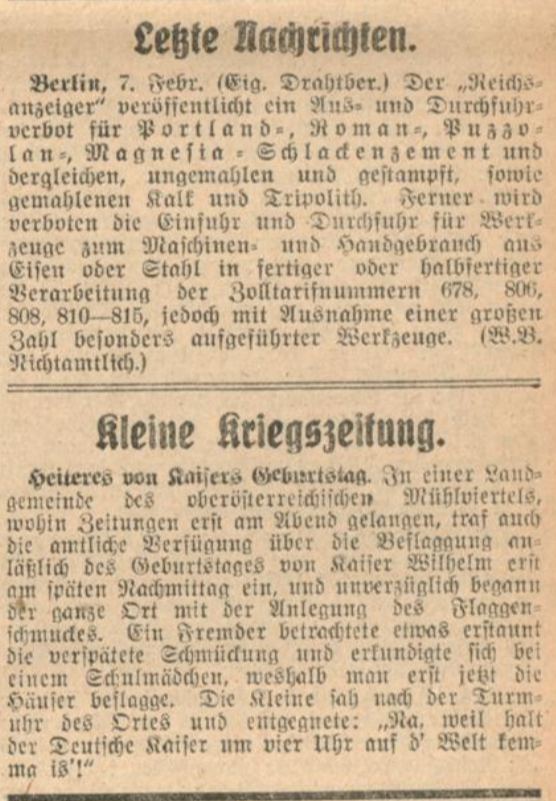
Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtber.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Aus- und Durchfuhrverbot für Portland-, Roman-, Puzzol-, Magnesit-, Schlackenzement und dergleichen, ungemahlen und gemampft, sowie gemahlene Kalk- und Tripolith.

Kleine Kriegszeitung.

Heiteres von Kaisers Geburtstag. In einer Landgemeinde des oberösterreichischen Mühlviertels, wohin Zeitungen erst am Abend gelangen, traf auch die amtliche Verfügung über die Beflaggung anlässlich des Geburtstages von Kaiser Wilhelm erst am späten Nachmittag ein.

Das schöne, strahlendweiße Licht und die große Stromersparnis gegenüber gewöhnlichen Metalldrachlampen sind die Hauptvorzüge der neuen Wotan-Lampen Type „G“.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.



Das schöne, strahlendweiße Licht und die große Stromersparnis gegenüber gewöhnlichen Metalldrachlampen sind die Hauptvorzüge der neuen Wotan-Lampen Type „G“.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Man verlange Informationsmaterial bei den Installateuren und in den einschlägigen Geschäften. Beim Einkauf beachte man die amtlich geprüften braunen Markte auf der grünen Verpackung und die Marke auf der Lampe.

Der Geschäftsverkehr des Grundbuchamts Karlsruhe in den Kriegsjahren 1914 und 1915.

Die Einwirkungen des Krieges auf den Grundbuchs- und Hypothekenverkehr haben sich beim Grundbuchamt Karlsruhe erst im Jahre 1915 deutlich bemerkbar gemacht. Die Gesamtumfänge des Jahres 1914 weichen nur wenig von den Umsätzen früherer reiner Friedensjahre ab, ja der Gesamtwert der Grundbuchssumme von 1914 (21.344.922 M.) übersteigt sogar den Grundbuchsverkehr des Jahres 1913 (20.867.523 M.).

Das Kriegsjahr 1915 läßt die Folgen des Krieges für den Grundbuchs- und Hypothekenverkehr schon deutlich erkennen, wenngleich die Stadt Karlsruhe auch in dieser Beziehung weit günstiger dasteht, als zahlreiche andere Städte des badischen Landes. Der Hypothekenverkehr ist 1915 auf 10.400.610 M. also ungefähr auf die Hälfte von 1914, der Hypothekensumme auf rund 5 Millionen (5.089.527 M.), also auf weniger als ein Drittel von 1914 zurückgegangen.

Von dem gesamten Grundbuchsamt entfällt ungefähr die Hälfte des Wertes auf Eigentumsänderungen durch Kauf und Tausch (243 Fälle im Wert von 4.880.858 M.) und zwar rund 3 Millionen auf Hauskäufe und etwa 2 Millionen auf die Erwerbung von Bauplätzen oder sonstigen unbebauten Grundstücken.

Die Bautätigkeit in Karlsruhe ist gegenüber dem Friedensjahr 1913 natürlich zurückgegangen, aber doch nicht in dem Maße, wie man bei dem Mangel an gelerntem Arbeiter und der Schwierigkeit der Beschaffung einzelner Rohstoffe annehmen sollte. Während 1913 268 Neubauten gegliedert wurden (darunter 4 öffentliche Gebäude) wurden im Jahr 1914 172 Neubauten und 1915 immerhin 119 Neubauten vollendet.

Fast der ganze Grundbuchsamt von 1915, der nicht auf Kauf und Tausch zurückzuführen ist (4.469.734 M.), gründet sich auf ererbliche Uebertragung, wobei natürlich die zahlreichen Nachlassverhandlungen von Kriegsteilnehmern eine Rolle spielen. Merkwürdig ist für Karlsruhe der „Zug nach Westen“, der selbst im Kriege anzuhalten hat. Den höchsten Grundbuchswechsel zeigt die innere Stadt (1915: 2.439.000 M.; 1914: 3.501.984 M.), dann die frühere Stadt Mühlburg (1915: 1.743.078 M.; 1914: 2.398.704 M.) und die Südwaldstadt (1915: 1.066.700 M.; 1914: 2.060.335 M.).

Unverändert ist die Zunahme der Zwangs- und Arresthypotheken (49 gegen 28 im Jahre 1914) mit einer Belastung von 107.400 M. (1914: 28.574 M.). Auch die Zahl der eingeleiteten Zwangsverwaltungen und Zwangsversteigerungen hat zugenommen (1914: 107; 1915: 121).

Der Rückgang der Hypothekensummen (441 Fälle im Wert von 4.604.061 M.; 1914: 1.024.344 M.) im Wert von 11.926.055 M. kann seinen Grund in dem Mangel an Hypothekengeldern, aber auch darin haben, daß die Hypothekengläubiger infolge des Krieges größere Rücklagen bilden und von Kündigung der Kapitalien absehen.

Schule und Kirche.

Der Krieg und die bayerischen Lehrer. Nach den neuesten Zusammenstellungen sind bis jetzt in Bayern gefallen oder ihren Wunden erliegen 592 Lehrer und 38 Seminaristen. Vermißt werden 43 und in Geangenschaft geraten 40 Lehrer, darunter 1 in japanische. An Auszeichnungen erhielten 19 Lehrer das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse, 745 das zweite Kreuz, 196 den Militärverdienstorden vierter Klasse mit Schwertern, 3 die gold-, 9 die silberne und 1 die österr. Tapferkeitsmedaille. Eine ganze Anzahl bekam auch die verschiedenen Klassen des Militärverdienstkreuzes. Ferner wurden 17 Lehrer für ihre Tätigkeit in der freiwilligen Krankenpflege und 7 mit außerordentlichen Orden ausgezeichnet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Englands Kampf gegen den Luxus.

Die Engländer bekommen den Krieg immer mehr und mehr an eigenen Leibe zu spüren. Auf den Kriegsschauplätzen wird freilich englisches Blut weiter nach Möglichkeit geschont, so daß die Verbündeten darüber bittere Klagen führen. Aber der einzelne Engländer wird jetzt doch weit mehr als bisher durch den Krieg aus seiner gewohnten Ruhe aufgerüttelt. Der Krieg packt den Engländer immer mehr an seinen empfindlichsten Stellen: am Geldbeutel und an der Bequemlichkeit.

„Ein Vergleich der jüngst vom Handelsamt angegebene Tonnageziffern kann vielleicht die gegenwärtige Lage des Frachtenmarktes allgemein verständlich machen. Die Zahlen für die Ankünfte von Tonnage in Großbritannien in den Monaten Oktober, November, Dezember lauten folgendermaßen:

Table with 3 columns: Year (1913, 1915), British ships, Foreign ships, Total.

Die Ankünfte britischer Tonnage ist also im Kriege um 31 v. H. gefallen, die ausländischer Tonnage um 37 v. H. Die Gesamt-Tonnage um 33 v. H. d. h. 67 v. H. der Schiffe müssen jetzt dieselbe Arbeit leisten wie früher 100 Schiffe.

Der Kampf gegen Luxus und Komfort wird in England außerdem aus der Erwägung heraus geführt, daß je größer die Kriegsgewinne der Unternehmer und die Lohnsteigerungen der Arbeiter in den Kriegsfabriken sind, um so mehr für Luxusbedürfnisse ausgegeben wird.

Englands Kampf gegen den Luxus enthält die Schwäche seiner Wirtschaftslage, denn dieser Kampf wird sehr bald an der Kaufkraft Englands zehren. Auch in Deutschland bekämpft man die Einfuhr von Luxusbedürfnissen, aber Deutschlands Industrie ist stark genug, auch während des Krieges den größten Teil der Luxusbedürfnisse selbst herzustellen.

Immerhin hat das Gesetz, trotz seiner Mängel, seine Wirkung nicht verfehlt und die ausländischen Valuten, vor allem die holländische Devisen, zeigen seit Inkrafttreten der neuen Verordnungen einen Rückgang um einige Mark, während die Devisen Wien sich um einige Prozent erhöht hat.

ges den größten Teil der Luxusbedürfnisse selbst herzustellen, während England seine Luxus- und Komfortartikel fast ausschließlich aus dem Ausland bezieht. Der Kampf gegen den Luxus wird ferner mehr wie alles andere den einzelnen Engländer daran erinnern, daß auch sein Inselland den Krieg, je länger er dauert, um so mehr zu spüren bekommt.

Preissteigerungen in England.

London, 7. Febr. Der „Economist“ veröffentlicht die letzte Tabelle der Lebensmittelpreise und sagt hierzu: Die Tabelle für diesen letzten Monat ist der sensationellste Rekord in der ganzen Geschichte moderner Preise. Aber da wir nicht in die kopflösen Trüden der „Half Penny-Drohpress“ verfallen wollen, verzeichnen wir lediglich die Tatsachen und überlassen die Sensation unseren Lesern.

Table with 3 columns: Item, Jan. 1916, Dec. 1915.

Die gesamte Vermehrung beträgt in Prozenten 74% und 65% Prozent.

Zur Neuregelung des Devisenmarktes.

Aus Fachkreisen schreibt man uns: Die Steigerung der ausländischen Wechselkurse hatte anfangs Januar eine beängstigende Sprunghaftigkeit angenommen; eine Steigerung des Guldenkurses um 4-6 Mark an einem Tag war keine Seltenheit und der Stand von Mk. 250 für 100 Gulden bedeutete zugleich eine Entwertung der Reichsmark in Amsterdam um 2 Drittel ihres Wertes.

Jede staatliche Regelung bedeutet im allgemeinen bei kaufmännischen Angelegenheiten eine Bürokratisierung und eine Unterbindung des privaten Unternehmungsgeistes. So bringt auch das Gesetz über die Regelung des Devisenhandels vielfach eine unnötige Schematisierung. Es hat in Bankkreisen Grund zu berechtigter Klage gegeben, daß die nicht zu dem Konsortium gehörigen Banken nicht mehr berechtigt sind, ihren Kunden, auch dann, wenn schon der Nachweis der reellen Verwendung erbracht ist, ihre eigenen Auslandsguthaben zu verkaufen.

Ein weiterer Mißstand ist die Beschränkung der freien Devisenarbitrage. Es ist nur noch die privilegierte Bank berechtigt, ausländische Guthaben in Guthaben anderer ausländischer Währung umzuwandeln. Wenn eine Bank z. B. ein Guthaben in Spanien besitzt, so ist sie nicht berechtigt, dieses im Ausland, wo sie vielleicht gerade einen günstigen Abnehmer hat, zu verwerthen, sondern sie ist verpflichtet, diese Transaktion einer „privilegierten“ Bank zu überlassen und dabei eine erhebliche Kursschädigung zu riskieren.

Immerhin hat das Gesetz, trotz seiner Mängel, seine Wirkung nicht verfehlt und die ausländischen Valuten, vor allem die holländische Devisen, zeigen seit Inkrafttreten der neuen Verordnungen einen Rückgang um einige Mark, während die Devisen Wien sich um einige Prozent erhöht hat.

stere Umstand ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der im Zusammenhang mit den anfangs Januar zu begleichenen Fakturen bestehende Bedarf nach holländischen Gulden stark nachgelassen hat, während sich aus Effektenverkäufen immer wieder neue Guthaben in Amsterdam bilden. Die Steigerung der Devisen Wien ist jedenfalls von Käufen von österreichisch-ungarischen Renten, von denen noch ständig große Beträge in Deutschland untergebracht werden, zurückzuführen, da momentan ein Angebot auf den Kronkurs nicht drückt.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berlin, 7. Febr. Im Börsenverkehr gab sich ein freundlichere Stimmung als am Samstag kund, doch stockte das Geschäft am Aktienmarkt fast vollständig. Um Kleinigkeiten gebesserte Kurse wurden für oberschlesischen Eisenbahnbedarfs, Bismarckhütte und Phoenix genannt. Kanada war unverändert, Baltimore schwächer. Von Renten waren österreichisch-ungarische zu anziehenderen Kursen gefragt, deutsche unverändert. Täglicher Geld etwa 4%, Privatkurs 4% (W.B. Nichtamtlich.)

Table with 3 columns: City, Currency, Rate.

Banken und Börsen.

Stockholm, 7. Febr. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über die vorläufige Befreiung der schwedischen Reichsbank von der Verpflichtung zum Ankauf von Gold unterbreitet worden. Die Befreiung soll bis zum 4. Februar 1917 dauern. Der Gesetzentwurf wird vom Bankausschuß beauftragt. (W.B. Nichtamtlich.)

Warenmarkt.

Mannheim 7. Februar. Die Notierungen sind in Reichsmark. Barzahlung: per 100 kg. bahnhof Mannheim. Weizen-Auszugmehl 00 58,-, Rein Weizenmehl 75 40,-, Roggenmehl, mind. 75 37,-.

Verlosungen.

Table with 2 columns: Serial number, Amount.

Sport.

Fußball. Am Sonntag fanden sich, bei herrlichem Wetter, die 18-Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins und die Spielmannschaft der Karlsruher Turngemeinde 1846 im Wettpiel auf dem Platte des letzteren gegenüber. Das Spiel war durchwegs flott, reich an spannenden Momenten und endete 2:2 unentschieden, nachdem der Verein bis zum Halbzeit 2:0 führen konnte.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großherzogs, der Justiz und des Anwaltschaftlichen: Justizrat Hermann Herr, Amtsgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Bruchsal und Gerichtsvolksherr Heinrich Stappi beim Amtsgericht Überlingen zum Amtsgericht Karlsruhe. In Rubensdorf verlegt: Gerichtsvolksherr Hermann Grafmann beim Amtsgericht Seibersdorf seinen Amtssitz entprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. Aus dem Bereiche des Großherzoglichen Ministeriums des Innern: Übertragen: dem Geheimrat Adolf Führer in Freiburg die etatmäßige Amtsstelle eines technischer Beamten. Beamteneigenschaft verliehen: dem Badminton-Bedelini Krell bei der Badanstaltenverwaltung Baden. Zugeweiht: Amtsanwalt Gremmelbacher in Mannheim dem Bezirksamt Mannheim zur Abfertigung in Respondenz.